

An diesem Abend ist Saitenzupfen Chefsache

Doppelkonzert begeistert Publikum – Bürgermeister Andreas Köster nutzt die Gunst der Stunde für ein Outing

FRIEDRICHSHAFEN (ler) - Vier Tage hat es bei den ersten Häfler Gitarrentagen Konzerte und Workshops gegeben. Am Samstagabend strömte das Publikum zu einem Doppelkonzert ins Atrium. „Sie haben sich heute Abend das Sahnestückchen des Festivals ausgesucht“, sagte der Vorsitzende des Kulturvereins Kaserne. Dann ergänzt er grinsend: „Vor allem als Schwabe, Sie bekommen zwei Konzerte zum Preis von einem.“

Auch Bürgermeister Andreas Köster nutzte die Gunst der Stunde für ein paar nicht ganz so ernst gemeinte Worte, auch wenn er mehr privat denn beruflich das Konzert besuchte. „Ich möchte die Chance für ein Outing ergreifen: Ich hatte Mitte der 80er eine ganz schwere Zeit“, verkündete er und wartet recht lange auf die Mitleidsbekundung des Publikums. Aus seiner Zeit in Hessen als Bayernfan erzählte er dann und seinem persönlichen Bezug zum Hit „Die Hesse komme“.

Doch bevor Ali Neander, dem dieses Lied aus seiner Vergangenheit bis heute nachgetragen wird, die Bühne betrat, fand zunächst so etwas wie eine Premiere statt. Die Zeppelinband gab ihr zweites öffentliches Konzert und ihr erstes vor zahlendem Publi-



Wenn CEO Peter Gerstmann mit dem Marketingleiter auf der Bühne steht: Die Zeppelinband gibt ihr zweites öffentliches Konzert. FOTO: LER

kum. „Sonst spielen wir eher auf Weihnachtsfeiern der Firma“, sagte Stephan Bäumler, der auf der Bühne mal Falco und mal Johnny Cash mimte, aber im richtigen Leben Marketingleiter bei der Zeppelin GmbH ist. So beteiligt sich die Firma direkt doppelt an den ersten Häfler Gitarrentagen: als Hauptsponsor des Festivals und als besonderer Act am letzten Konzertabend. Neben dem Sänger an der Leadgitarre steht CEO

Peter Gerstmann, während Peter Kirch in violetter Schlaghose und damit dem auffälligsten Outfit die Bassgitarre zupft. Staale Hansen, der sonst den Bereich der Großgeräte im Betrieb managt, schwingt die Trommelstöcke und Hans-Georg Seybold haut am Keyboard ordentlich in die Tasten. Ein bisschen erinnern die Musikanten an eine gealterte Schülerband, in jedem Fall bringen sie das Publikum schnell zum Mitklatschen

und dürfen ohne Zugabe die Bühne auch nicht verlassen.

Nach einer kurzen Umbaupause betritt Initiator Thomas Lutz mit seiner Projektband und Gitarrist Ali Neander von den Rodgau Monotonies die Bühne. „Wir hatten etwa zwei Stunden Zeit, das dreistündige Konzert zu proben“, erklärt Lutz. Die Musiker auf der Bühne kennen sich nämlich nicht und so entsteht auch an diesem Abend wieder live auf der Bühne etwas Neues. Schwerpunkt waren dabei Fusion-Klassiker von Billy Cobham oder Weatherreport, denen die Instrumentalisten gemeinsam eine eigene Note verliehen. Ein bisschen Reggae durfte aber auch nicht fehlen. Am Schlagzeug überzeugte Echo-Preisträger Torsten Krill und am Bass Lutz' ehemaliger Professor Rüdiger Weckbacher. Ali Neander hatte sichtlich Spaß an dem geplant spontanen Zusammentreffen und auch das Publikum war begeistert. „Ihr könnt froh sein, dass ihr sowas hier habt“, lobte Neander auch das Atrium mit seiner Clubatmosphäre. Mit viel Applaus ging der dritte Tag des Festivals vorüber und bereits jetzt hofften viele der Anwesenden auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.